Liebe Kerstin Müller,

haben Sie herzlichen Dank für Ihre ausführliche Antwort auf unseren Offenen Brief. Selbstverständlich war es nicht unsere Absicht, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Deutschen Bundestag Positionen zu unterstellen, die sie nicht vertritt. Das tun vielleicht Gegner und Rivalen, nicht Freunde. Unsere Kritik an Ihren Positionen im Iran-Atomkonflikt betrifft Einschätzungen und Schlussfolgerungen, die sich, wie wir meinen, nach einer gründlichen Analyse der Lage im Iran und dem Nahen Osten als nicht haltbar erweisen.

Unsere Kritik an Ihrer Presseerklärung ist aber auch mit der Sorge verbunden, dass die Grünen, deren Stellenwert wir in Sachen Krieg und Frieden für Deutschland als Ganzes als bedeutend einschätzen, ungewollt einen Weg einschlagen, der letztendlich doch in eine gewaltsame Auseinandersetzung münden könnte. Für uns ist allein die Vorstellung unerträglich, unsere beiden Heimatländer könnten sich in kriegerischen Auseinandersetzungen verwickeln. Umso mehr beobachten wir mit großer Sorge die vor Wochen begonnene neue Eskalation im Konflikt um das iranische Atomprogramm.

Uns ist nicht gleichgültig, welche Position Ihre Partei zu dem Konflikt bezieht. Zum einen wegen des politischen Gewichts, das Ihre Partei besitzt und zum anderen, weil wir uns traditionell den Grünen verbunden fühlen. Die iranische Opposition im Ausland hat doch eine lange gemeinsame Geschichte mit der Partei Bündnis 90/Die Grünen, an deren Entstehung auch sie einen gewissen Anteil hat.

Daher ziehen wir es vor, statt eines zweiten Offenen Briefs, Ihren Vorschlag zu einem Dialog dankend aufzunehmen, um dabei Ihnen und den Mitgliedern Ihrer Fraktion, die sich für Iran und den Mittleren und Nahen Osten interessieren, unseren Standpunkt und Lösungsvorschläge erläutern zu können. Wir würden uns freuen, bald Ihre Terminvorschläge zu erhalten.

Mit besten Grüßen
Mohssen Massarrat, Bahman Nirumand

Berlin, 28. 11. 2011